

S. 66 / Nr. 13 Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (d)

BGE 59 III 66

13. Entscheid vom 28. Februar 1933 i. S. Portmann.

Seite: 66

Regeste:

Eine von der kantonalen Aufsichtsbehörde verhängte Disziplinarstrafe kann beim Bundesgericht höchstens dann angefochten werden, wenn sie im Gesetz gar nicht vorgesehen ist. Art. 13-15 und 19 SchKG.

La peine disciplinaire infligée par l'autorité cantonale de surveillance peut être attaquée devant le Tribunal fédéral tout au plus lorsqu'elle n'est prévue en aucune façon par la loi. Art. 13 à 16 et art. 19 LP.

La pena disciplinare pronunciata dall'Autorità di vigilanza potrebbe essere impugnata davanti al Tribunale federale solo quando non fosse del tutto prevista della legge. Art. 13-16 e 19 LEF.

In Erwägung:

dass X..., Betreibungsbeamter von Y..., gegen einen Entscheid der Aufsichtsbehörde des Kantons Luzern vom 14. Februar 1933, durch welchen er wegen Amtspflichtverletzung in eine Busse von 10 Fr. verfällt worden ist, an das Bundesgericht rekuriert hat; dass die Betreibungsbeamten kantonale Beamte sind und die Disziplinargewalt daher den Kantonen zusteht; dass ein Beamter, der von der kantonalen Aufsichtsbehörde mit einer Disziplinarstrafe belegt wird, an das Bundesgericht höchstens dann rekurrieren könnte, wenn die verhängte Strafe im Gesetz nicht vorgesehen wäre;
erkennt die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer: Auf den Rekurs wird nicht eingetreten